

FDP zum Thema "Unterrichtsausfall an Krefelder Schulen": Landesregierung verweigert konkrete Auskünfte

An die FDP-Stadtratsfraktion wurde in den vergangenen Monaten vermehrt der Vorwurf herangetragen, dass Krefelder Gymnasien bei der Neu- bzw. Nachbesetzung von Lehrerstellen - insbesondere gegenüber Gesamtschulen - systematisch benachteiligt würden. So seien an den Krefelder Gymnasien zahlreiche Lehrerstellen längerfristig unbesetzt, würde die wöchentliche Unterrichtsdauer schon prophylaktisch (also im regulären Stundenplan) gekürzt und fiele vergleichsweise viel Unterricht aus.

"Diese Vorwürfe haben wir über unsere Landtagsfraktion mittels einer sogenannten "Kleinen Anfrage" an die Landesregierung überprüfen lassen", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. "Diese Antwort liegt uns jetzt vor."

Die Landesregierung gibt auf die Frage nach der Unterrichtsversorgung und dem derzeitigen Stellenunterhang der unterschiedlichen Schulformen folgende Zahlen bekannt:

- Grundschulen: Stellenbedarf insgesamt	396,69
Personalausstattung insgesamt	398,96
- Hauptschulen: Stellenbedarf insgesamt	128,84
Personalausstattung insgesamt	141,50
- Realschulen: Stellenbedarf insgesamt	170,07
Personalausstattung insgesamt	165,96
- Gesamtsch.: Stellenbedarf insgesamt	279,42
Personalausstattung insgesamt	281,38
- Gymnasien: Stellenbedarf insgesamt	391,48
Personalausstattung insgesamt	406,06

Hierzu erklärte die Landesregierung, dass grundsätzlich ein dem sich rechnerisch ergebender Stellenbedarf zu geringe Personalausstattung an einzelnen Schulen nicht automatisch bedeute, dass der Unterrichtsbedarf dieser Schulen nicht gedeckt werden könne. Auf der anderen Seite bedeute eine sich gegenüber dem rechnerisch ergebenden Stellenbedarf zu hohe Personalausstattung an einzelnen Schulen nicht automatisch eine Überversorgung. Weiterhin handele es sich hierbei um eine stichtagsbezogene Momentaufnahme.

Zur Frage nach einer standortscharfen nach Schulformen aufgeschlüsselten Information zum durchschnittlichen Unterrichtsausfall an den Krefelder Schulen erklärte die Landesregierung, dass diese nicht vorliegen würden.

"Alles in allem ist dies keine zufriedenstellende Antwort auf unsere Fragen. Rein rechnerisch ergibt sich keine gravierende Differenz, was den Personalbedarf und die Personalausstattung angeht, im Gegenteil, hier ist sogar eine sogenannte "Überdeckung" bei einzelnen Schulformen erkennbar. Unsere konkrete Frage - insbesondere was Gymnasien angeht - wurde jedoch nicht beantwortet, angeblich, weil die entsprechenden Daten angeblich nicht vorliegen!", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. "Wir sind aber überzeugt, dass die Landesregierung sehr wohl über diese Informationen verfügt, sie aber nicht herausrückt."